

## PERSÖNLICH

## Erfolgreicher Studienabschluss

SCHAAN – An der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Bern hat Frau Claudia Jehle aus Schaan, Tochter der Hildegard und des Franz-Josef Jehle, ihr Studium in Psychologie mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren Lic. phil. Claudia Jehle zum erfolgreichen Abschluss und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrer beruflichen Tätigkeit und in der weiteren Ausbildung zur Psychotherapeutin in Bern.

## ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Dres. U. & A. Deckert, Balzers 384 27 20

## ABSCHIED

## Marzellina Wenaweser-Schädler, Schaan

Am Montag ist unsere liebe Mitbürgerin Marzellina Wenaweser-Schädler, Schaan, in ihrem 94. Lebensjahr zu ihrem Schöpfer heimgekehrt. Den Angehörigen gilt in diesen schweren Stunden des Abschieds unser tief empfundenes Mitgefühl. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Donnerstag um 10 Uhr in der Pfarrkirche Schaan statt.



## ZÖLIAKIE-TREFFEN

## Treffen der Zöliakiebetreffenen

TRIESEN – Heute Abend findet um 19.30 Uhr der Stammtisch des Vereins für Zöliakiebetreffene im Restaurant Schäfli in Triesen statt. Zu diesem Stammtisch sind alle Betroffenen und deren Angehörige herzlich willkommen.

## KURS

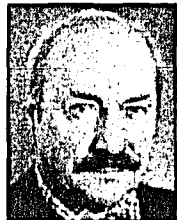
## Aktive Stressbewältigung

SCHAAN – Die Anforderungen in unserem täglichen Leben steigen und steigen. Stress und Überlastung sind seit Jahren ein wichtiges Thema. Die Fähigkeit, sich schnell in belastenden Situationen entspannen zu können, ist eine der wirksamsten Hilfen für den Alltag. Wer sich immer wieder erholen und regenerieren kann, hat seine ganze Energie zur Verfügung. Der entscheidende Faktor, ob eine Situation als belastend empfunden wird und ob wir mit Stress reagieren, ist die innere Verarbeitung der Situation. Situationen werden erst durch die mentale Bewertung, ob etwas als gefährlich oder bedrohlich angesehen wird, zu Stress-Situationen. Themen unter anderem sind: Stressmechanismus in der Steinzeit und heute, Eustress/Distress, Auflösung des Stressmechanismus, Stress-Profil, Blockaden = Koppelung mit Stressmechanismus, mentale Techniken zur Stressbewältigung. Der Kurs findet am Mittwoch, den 23. April von 8 bis 17.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer statt.

Der Kurs ist ein Teil der Unternehmer- und Mitarbeiterschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta Anstalt. Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte die Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Berufliches Weiterbildungsinstitut, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 237 77 88.

(Eing.)

## Hans Erne-Mühlschuster, Triesen †



Nach langer, schwerer Krankheit ist Hans Erne-Mühlschuster im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen. Er hinterlässt eine grosse Lücke, doch in den Herzen seiner Lieben wird er immer weiter leben.

Am 18. Juli 1923 ist Hans Erne als viertes Kind des Matthäus und der Maria Erne-Eberle in Triesen zur Welt gekommen. Er wuchs in seiner Heimatgemeinde zusammen mit seinen fünf Geschwistern, Maria, Hermine, Mattäus, Josef und Hedwig auf. Der Verstorbene war gerade vier-einhalb Jahre alt, als seine jüngste Schwester Hedwig als Kleinkind verstarb. In Triesen verbrachte Hans auch seine Primarschulzeit und besuchte dann die Realschule in Vaduz. Im Anschluss ergänzte Hans sein Wissen mit zusätzlichen Abendkursen, welche ihn mit seinem Fahrrad bis nach Feldkirch führten. Auf der Alp Valuna, im Baugewerbe und als Chauffeur verdiente Hans sein erstes Einkommen, bevor er bei der Landesverwaltung angestellt wurde. Dort arbeitete er unter anderem bei der MFK und in den Kriegsjahren war er bei der Rationierung tätig. Im Jahre 1952 konnte Hans bei den LKW eine feste Stelle antreten. Dort hat er sich zum Personalchef hochgearbeitet, dessen Tätigkeit er bis zur Pensionierung ausübte. Eine Aufgabe, die Hans sehr pflichtbewusst wahrgenommen hatte, und bei den LKW-Angestellten wurde er immer als korrekt, aber streng eingestuft. Er führte die ihm aufgetragenen Routinekontrollen durch und überprüfte die neu eingeführte Stempeluhr. Dies führte dazu, dass ihn einige Mitarbeiter den «Polizist Wäckerle» nannten. Auch in verschiedenen Vereinen, der Harmoniemusik, den Pfadfindern, beim Turnverein, beim Skiclub und beim Fussballclub war der Verstorbene tätig. Seine Leidenschaft gehörte jedoch in all den Jahren dem Fussball und er war hier im Land und in der Ostschweiz ein bekannter und gefürchteter Vollblutfussballer. Nach seiner Aktivlaufbahn war er für den LFV und die Vereine Triesen, Schaan und Vaduz als Aktiv- und Juniorentrainer, später auch als Juniorenob-

mann tätig. Hier konnte er seine Erfahrungen in die Vereine und vor allem in die Juniorenabteilung weitergeben. Er betreute als einer der ersten Trainer eine Liechtensteiner A-Juniorenauswahl und führte in den 70er-Jahren die D- und E-Klasse im Land ein.

Am 27. August 1946 heiratete Hans Zita Mühlschuster. Dieser Ehe sind fünf Kinder, René, Norma, Trudi, Horst und Hilmar geschenkt worden. Bis kurz vor seinem Tode konnte er sich über acht Enkel und drei Urenkel erfreuen, welche ihm bis zu seinen letzten Tagen stets unterhaltsame und aufmunternde Momente bereitet haben. 1975 ging für Hans und Zita ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Nach langem Bemühen und harten Verhandlungen konnte auf Tuass die Hütte «zum Dangelstein» erstellt werden. Ab diesem Zeitpunkt verbrachten die beiden ihre Wochenenden nur noch auf Tuass und unter der Woche wurden Äpfel, Maiskolben und Brot gesammelt, um die Waldtiere auf Tuass zu füttern. Zum Erstaunen vieler gelang es Hans und Zita, zwei Hirschkühe mit einem Jungen wie Haustiere zu zähmen, so dass diese täglich beim Eindämmern zur Tuasshütte kamen und ihr Futter den beiden fast aus den Händen frassen. Obwohl der Aufenthalt auf Tuass nur in den Sommer- und Herbstmonaten möglich war, wiederholte sich dieses Tiererlebnis während mehrerer Jahre.

Im August 1997 hatte Hans einen ersten Schwächeanfall und konnte seither seinen geliebten Aufenthaltsort auf Tuass nicht mehr aufsuchen. Zudem musste sich Hans im Jahre 1998 einer Operation unterziehen.

Nach diesem Zeitpunkt plagten ihn laufend Schmerzen im Hüftgelenk, die ihm das Gehen erschwerten, und im Sommer 2001 kam es zur Hüftoperation. Durch auftretende Komplikationen musste sich Hans binnen drei Wochen zwei weiteren Operationen unterziehen. Von da an verschlechterte sich sein Allgemeinzustand zusehends und Hans wurde seitdem von seiner Frau Zita ununterbrochen betreut und gepflegt. Dank der Gemeindekrankenschwester und der Unterstützung der Familienhilfe war es seiner Gattin möglich, sich ganz seiner Pflege zu widmen. Weitere Krankenhausaufenthalte in Vaduz und Grabs folgten. Als schwer kranker Mann wurde Hans am 18. Januar 2003 auf seinen Wunsch aus dem

Spital Grabs entlassen, um im Kreise seiner Familie zu sein. In seinen letzten Tagen pflegten ihn Zita und sein ältester Sohn René rund um die Uhr. Krankenbesuche von Kindern und Enkelkindern wurden von Hans immer mit einem herzlichen Dankeschön erwidert.

Am Sonntagabend des 26. Januars 2003 schloss Hans in den Armen seiner geliebten Frau Zita seine Augen für immer und kehrte zu seinem Schöpfer heim. Hans ruhe in Frieden.

## Stefan Schädler, Triesenberg †



Nach einem reichen erfüllten Leben schloss Stefan Schädler in seinem 83. Lebensjahr seine Augen für immer. Er hinterlässt eine grosse Lücke und seine Familie und Freunde werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Stefan wurde am 8. Oktober 1920 im badischen Offenburg als Sohn des Gebhard und der Hilda Schädler-Weschle geboren. Er wuchs zusammen mit seinen Brüdern Martin und Heinrich und seinen Schwestern Maria und Rosa auf. Die ersten Lebensjahre verbrachte Stefan in Deutschland, bis die Familie in Vaduz und später in Triesenberg Wohnsitz nahm. In beruflicher Hinsicht hat sich Stefan für das Lastwagenfahren begeistert. Beim «Klari Bub» – Gottlieb Eberle – fand er eine Anstellung und später war er für das Transportgeschäft Gerster mit dem LKW unterwegs. Anschliessend wechselte Stefan zur Firma von Baumeister Friedli Beck und bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als Magaziner und gelegentlicher Fahrer bei der Wille AG Vaduz.

Stefan heiratete am 24. April 1941 in Triesenberg Paula Beck aus dem

Haus Nummer 21. Auf Weihnachten 1955 bezog das Ehepaar das neu erbaute Haus Nummer 337 am Guferbord. Die drei Kinder Rudolf, Josef und Olgi durften im Dorfzentrum, in der Nähe der Schule und Kirche, aufwachsen. Ein besonderes Hobby von Stefan war der «Kirchlibau». An die 50 «Kirchli», Triesenberger Bergkapellen in verkleinerter Form, hat er gebaut. Besonders harte Schicksalsschläge waren für Stefan der frühe Tod seines Bruders Martin, der im Jahre 1954 im Kieswerk Triesen verunglückte, sowie der Tod seines ältesten Sohnes Rudolf, der 1985 im blühenden Alter von 43 Jahren verstorben ist. Besonders seine Gattin Paula hat schwer unter diesem herben Verlust gelitten. 24 Jahre war der Verstorbene aktives Mitglied beim MGW-Kirchenchor. Gerne unternahm er in seiner Freizeit Ausfahrten mit seinem Auto und liebte es, längere Ausflüge mit seiner Frau zu unternehmen. Im März 2000 hat Stefan dann seinen Führerschein für immer abgegeben. Leider blieben dem Verstorbenen auch körperliche Leiden nicht erspart. Während einigen Jahren machte ihm das Gehen grosse Mühe. Durch seinen eisernen Willen war es jedoch möglich, dass das Ehepaar bis im November 2001 in seinem Heim auf dem Guferbord bleiben konnte. Aber es kam der Tag, dass der Eintritt ins Betagtenwohnheim Vaduz unausweichlich war und im vergangenen Jahr, am 20. April, ist auch das Lebenslicht seiner Frau Paula in dieser Welt erloschen. Stefan hat sich immer gefreut, wenn er Besuch bekam und zeigte reges Interesse am Tagesgeschehen. Er hat nicht gejammert, sondern aus seiner Situation das Beste gemacht. Einige gesundheitliche Krisen hat er überstanden und ist jedoch völlig unerwartet in der Morgenfrühe des 12. Februars zu seinem Schöpfer heimgekehrt.

Stefan ruhe in Frieden.

## TODESANZEIGE

In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist.  
Du hast mich erlöst, Herr,  
du treuer Gott (Ps 31,6)



Unsere liebe Mama, Nana, Urnana, Schwiegermama, Schwester, Schwägerin und Tante

## Marzellina Wenaweser-Schädler

4. Januar 1909 – 7. April 2003

ist heute nach einem reich erfüllten Leben zu ihrem Schöpfer heimgekehrt.

Wir sind dankbar für all ihre Liebe und Fürsorge und werden sie sehr vermissen.

Schaan, Vaduz, 7. April 2003

Es trauern um sie:  
Ida und Felix Büchel-Wenaweser  
mit Markus, Philipp, Martin, Sibylle  
und Marcel mit Familien  
Irene Wenaweser  
Alois und Marlis Wenaweser-Glanzmann  
mit Ines und Doris  
Ferdinand Schädler, Bruder

Anverwandte und Freunde

Die liebe Verstorbene ist in der Totenkapelle in Schaan aufgebahrt. Wir beten für die Verstorbene am Dienstag, 8. April und Mittwoch, 9. April um 19 Uhr in der Pfarrkirche. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. April 2003, um 10 Uhr in Schaan statt.

Der Ton verklingt...  
Doch die Erinnerung bleibt

## Josef Barmettler

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurden!

**D** für alle Zeichen der Freundschaft, die liebevollen Beweise der Anteilnahme, die Begleitung auf seinem letzten Weg

**A** für die vielen Beileidsbriefe, die persönlichen Worte, den stillen Händedruck, die trostreiche Umarmung

**N** für die schönen Blumen und Kränze, die gespendeten heiligen Messen, die Gaben für späteren Grabschmuck und für die Geldspenden an die Familienhilfe Liechtensteiner Unterland

**K** für die einfühlsame, liebevolle Betreuung der Familien- und Betagtenhilfe und Krankenpflege Liechtensteiner Unterland

**E** für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier durch Herrn Pfr. Paul Deplazes und die musikalische Begleitung sowie für die besinnliche Gestaltung der Gedenkmesse durch Herrn Pfr. Adriano Burali

Nendeln, anfangs April 2003

Die Trauerfamilien